

Die St. Peters - Capelle ist im gotischen Style erbaut und hat ihre ursprüngliche Form noch vollkommen erhalten, wenn sie auch ebenfalls verlassen ist und als Kumpelkammer dienen muss. Sie steht an der östlichen Tabormauer und ist von aussen 8.6m lang, 6m breit und mit drei 2.4m langen Achteckseiten geschlossen (Fig. 5 und 6). Der Chorschluss ragt über die Ringmauer. Dieser Teil ist 6m hoch, vorn jedoch nur 4m. Die Capelle ist ohne Thurm, jetzt mit Stroh gedeckt und hat jetzt kein Dachgesimse. Die Mauern sind von aussen nicht verputzt. Die Ecken sind aus grobbehauenen Quadern hergestellt, die übrigen Mauern aus quadrähnlichen zugehauenen Steinplatten, teilweise mit Bruchsteinen gemischt, man sieht jedoch, dass das Aeusserere vorsätzlich ohne Anwurf bleiben sollte. Die Mauern sind 0.75m dick. Das Innere ist verputzt und ist durch einen gotischen Triumphbogen in zwei ungleiche Theile geschieden, das Chor und ein etwa 2.5m langes Schiff.

Nur der Chor ist gewölbt. Das Gewölbe ist etwas unregelmässig, im allgemeinen gut erhalten, obwohl dasselbe durch den Regen viel gelitten hat und der Anwurf teilweise abgefallen ist, zumal die Capelle durch lange Zeit dachlos gestanden ist. Die Rippen sind vom gleichen Schnitte, wie jene in der Pfarrkirche, ruhen auf schön profilirten Consolen und vereinigen sich in einem Haupt- und fünf anderen Schlusssteinen. Die Schlusssteine sind rund, verhältnissmässig gross und haben je eine Rose im Relief, nur einer der kleineren Schlusssteine hat die Schildform. Das Gewölbe, wie die Rippen und Schlusssteine sind aus Tuff. Alles war bemalt, und zwar so, dass die Rippen, Wände etc. jedes seine Farbe hatte, und hier und da auch Ornamente, es lässt sich einzelnes nicht mehr bestimmt angeben. Die Capelle hat nur drei Fenster gegen Süden vermuthlich deshalb, weil sie hier gegen den Feind geschützt war. Sonst musste sie ja auch zur Vertheidigung dienen. Die Fenster sind verhältnissmässig eng, aber hoch ohne Masswerk. Im Lichten sind sie 0.34m breit und 1.35m hoch, spitzbogig und nach aussen und innere auf 0.82m abgeschrägt. Sie konnten auch als Schiessscharten dienen, sonst finden sich auch einige vermauerte Schiessscharten.

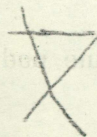
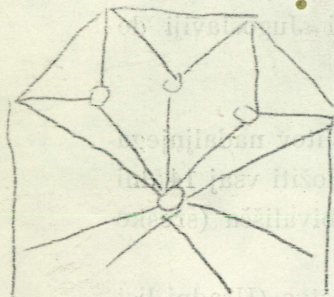
An der Westseite ein grosses spitzbogiges Portal.

Slike: Fig 5, 6 manjkajo.

MAZK: št. 17, 1. 1891, str. 85: Kirchliche Baudenkmale in Krain von Cronologar.

Die gut erhaltene, aber zu äusserst profanen Zwecken dienende Petrikapelle hat gothische Stergewölbe mit Resten von Wandmalereien und sehr enge Spitzbogenfenster ohne Masswerk.

K. Cronologar: Kunstgeschichtliches aus Unterkrain, MMK. ^{IV} 1891, S. 11.



Vzh. cerkev.

Plitev predprostor in kratek prezbiterij s tristranim zaključkom. Dvoje oken na južni strani, mogoče starih oskubljenih. Obok z obojestransko žlebasto profili-ranimi rebri na geometričnih konzolah. Mreža zvezdaste=ga tipa.

1, 2, 3, 4 tipične rozete

5. gladek ščitek

6. ščitek z mojstrskim znakom

Sreda ali 2. polovica 15. stol.

Na slavloluку spredaj in na juž. strani v kotu kos gotske freske - nerazločno.

V predprostoru v sev. steni so vzdani 3 kvadratični reljefi, ki predstavljajo: srednji do kolen Krista frontalnega s palico z zastavico, v levi z desno

~~Na slavloluку spredaj~~ blagoslavlja ob njem levo prost meč.

Levi reljef predstavlja do kolen angela, ki torbi proti levi, v desni je imel sedaj odbit meč. Desni reljef predstavlja angela v zrcalnem smislu, trobi na desno, v levi je imel sedaj odbit meč.

Precej preprosto delo. Dvomim, da je starejše od 15. stol.

Vidi se, da je skupno komponiran.

Precej del orgeliske ope

Kapela
Primskovo na Dol. ~~p.c.sv. Nikolaja~~ Petra

3.

Precej del orgeljske omrارة iz 2.pol.18.stol. Na vratih naslikana Cecilija in David. Po koloritu, posebno rudeča Cecilijinega plašča in gotove druge poteze, angel kaže že klasicističen vpliv - slikar odvisen mogoče od Cebeja.

Stele, XXIVA, 1962, 12.10, 56^o - 57

Dve gotski kapeli pri ž.c. v Primskovem. Ena je še. Je o lepa kvadratična stavba, z ostanki fresk, skulpturiranimi sklepniki. Streha je v slabem stanju.

M⁻ Z^ois, korespondent C.K. zap.št.82

14.6.1915